

Donnerstag, 7. Dezember 2017

Gitarristin packt feurig zu

Konzert Die Wiener Sologitarristin Johanna Beisteiner hat in der Villa Eugenia ihr Publikum begeistert.

Hechingen. Ihr zweites Konzert in der vollbesetzten Rotunde der Villa Eugenia in Hechingen – nach dem Auftritt im Oktober 2016 – begann die international renommierte Gitarrenvirtuosin mit technisch äußerst anspruchsvoll Stücken von Giuliani, Bach und Schubert. Bei Bachs „Prelude-Presto in e-moll“ schuf sie auf ihrer volltönigen Gitarre aus der Meisterwerkstätte des Spaniers Paulino Bernabé auch polyphone

druckweisen des Gitarrenspiels.

Die Variationen von Fernando Sor über ein Thema von Mozart aus dem Opus 9 schlossen den ersten Teil mit der unnachahmlichen Musiksprache der Künstlerin ab.

Mit einem Walzer in G-Dur von Agustin Barrios begann der zweite Teil, der spanisch geprägt war. Zwei katalanische Lieder von Miguel Llobet mit melodisch zarten Tönen bezauberten dann die Zuhörer.

Es folgten mit dem „Capricho arabe“ und dem „Tango Maria“ zwei Stücke von Francisco Tarrega, eines bedeutenden Vertreters der spanischen Gitarrenmusik.

Feurig zupackend musizierte Johanna Beisteiner Stücke aus der „Suite espanola“ von Isaac Albeniz und beendete damit ihre Klangreise durch Spanien.

Dem begeisterten Publikum wurde als Da Capo die „Recuerdos de la Alhambra“, ebenfalls von Francisco Tarrega, dargeboten. Das kunstvoll perlende Tremolo zur Melodie, die mit der anderen Hand gespielt wurde, deutete musikalisch die filigrane Architektur des maurischen Palastes in Granada an.

Mit langanhaltendem Beifall und mit gelben Rosen von dem Vereinsvorsitzenden Joachim Wien, der das Konzert organisiert hatte, wurde Johanna Beisteiner verabschiedet – sie versprach aber, im nächsten Jahr wieder in der Rotunde zu spielen.



Johanna Beisteiner war zu Gast in der Villa. Foto: Veranstalter

Klangfolgen.

Mit Beisteiners Eigenkomposition „Don Quijote“ nach den Themen des Ballettstückes von Minkus gelang ihr eine leidenschaftliche Darstellung des „Ritters von der traurigen Gestalt“. Schönste melodische Einfälle, tanzartige Rhythmen zeigten Einblicke in die unterschiedlichsten Aus-